

Interfraktioneller Antrag der Fraktionen FDP, CDU, SPD, B90/DieGrünen, BfM /Tierschutz öffentlich	Datum	Nummer
	11.10.2005	A0184/05
Gremium	Sitzungstermin	
Stadtrat	03.11.2005	
Kurztitel Stärkung des Ehrenamtes in Magdeburg		

Der Oberbürgermeister wird beauftragt:

1. dem Stadtrat ein Prüfergebnis vorzulegen, aus dem hervorgeht, ob und unter welchen Voraussetzungen in der Landeshauptstadt Magdeburg eine Bürgerstiftung ins Leben gerufen werden kann, die analog der Landeshauptstadt Dresden, ein Zeichen für eine „neue Kultur des Danke-Sagens“ entwickelt (siehe dazu www.buergerstiftung-dresden.de)
2. ein Konzept für die Würdigung des Ehrenamtes zu erarbeiten, das auch die Vergabe eine Ehrenamtspasses beinhaltet.

Das Prüfergebnis wie auch das Konzept sollen, da es sich um ressortübergreifende Fragen handelt, die in alle Lebensbereiche hinein wirken, im Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten, im Finanz- und Grundstücksausschuss, im Verwaltungsausschuss, im Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaft und kommunale Beschäftigungspolitik, im Ausschuss für Familie und Gleichstellung, im Gesundheits- und Sozialausschuss, im Ausschuss Bildung, Schule, Sport und im Kulturausschuss beraten werden.

Begründung:

Die zunehmende Bedeutung des Ehrenamtes ist hinlänglich bekannt. In der Landeshauptstadt Magdeburg arbeitet das „Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“, es gibt die Arbeitsgruppe Ehrenamt und eine Vielzahl von Organisationen und Vereinen, deren Mitglieder ehrenamtlich tätig sind. Das Engagement dieser Bürgerinnen und Bürger gilt es weiter zu unterstützen, zu fördern, anzuerkennen und öffentlich zu würdigen.

In dem Diskussionsforum „Moderne Stadt und bürgerschaftliches Engagement – Bürgerkommune Magdeburg“, das im Dezember vergangenen Jahres vom Netzwerk durchgeführt wurde, wurden sowohl die Bürgerstiftung als auch der Ehrenamtspaß als Projektideen formuliert und es wurde über Anerkennungskultur diskutiert. Nach unserer Kenntnis sind daraus bisher keine greifbaren Aktivitäten entstanden.

Der Stadtrat, dessen Mitglieder ebenfalls ehrenamtlich tätig sind, sollte es als seine Pflicht ansehen, auf kommunaler Ebene Initiativen zu bewirken, die das Ehrenamt – im günstigsten Fall unterstützt durch eine Bürgerstiftung oder durch andere Organisationsformen, wie beispielsweise eine Freiwilligenagentur – stärker würdigen. So könnten möglicherweise auch neue und weitere Formen der Beteiligung und Mitwirkung im Ehrenamt initiiert werden.

Das Beispiel Dresden könnte als Referenzmodell dienen und daher sollte der Erfahrungsaustausch gesucht werden.

Reinhard Stern
CDU-Fraktion

Rainer Löhr
SPD-Fraktion

Holger Franke
FDP-Fraktion

Alfred Westphal

Dr. K. Kutschmann

Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen

Fraktion Bund für Magdeburg/
Tierschutz